

Kemnath

Baudenkmäler

E-3-77-129-1

Ensemble Altstadt Kemnath. Der im Stadtmauerverlauf ovale Stadtgrundriß ist charakterisiert durch einen langgestreckten, breiten Straßenmarkt, der den zwischen 1354 und 1382 mit den Stadtrechten ausgestatteten Ort in der Längsrichtung durchzieht. Beidseitig verlaufen parallel zum Markt zwei weitere Straßenzüge, wobei die stadtauswärts gerichteten Grundstücke von der Stadtmauer begrenzt werden. Drei im Leitersprossensystem angelegte Querstraßen stellen die Verbindung zum Markt her und teilen die Stadt in Quartiere. Von der mittelalterlichen Bebauung haben sich in der Stadt, die ihre wirtschaftliche Bedeutung durch Eisenhämmer erhielt, Teile der Stadtbefestigung, die Pfarrkirche aus dem 15. Jh. und das Pfarrhof-Nebengebäude entlang der nordöstlichen Stadtbefestigung erhalten. Aus der Wiederaufbauphase nach dem Stadtbrand von 1572 stammt das ehem. kurfürstliche Kastenamt am Stadtplatz und dokumentiert somit die Bedeutung Kemnaths als Amtssitz seit dem 15. Jh. Der Großteil der bürgerlichen Bauten wurde in der Zeit nach den Stadtbränden von 1848 und 1854 errichtet, wenngleich deren Kern häufig auf das 16. Jh. zurückgeht. Die bauliche Erneuerung im 19. Jh. nimmt Bezug auf das mittelalterliche Stadtbild, besonders augenfällig am Stadtplatz, der am Ostende von der Pfarrkirche und dem 1854 erneuerten Stadt- und Kirchturm abgeschlossen wird, während in der Bebauung der parallel verlaufenden Gassen biedermeierliche Hausstrukturen vorherrschen. Prägend auch für diese Bauphase erweisen sich die Mittelpunktfunktionen der Verwaltungsstadt.

E-3-77-129-2

Ensemble Obere Vorstadt. Die obere Vorstadt, im 17. Jh. auch Klostervorstadt genannt, schließt sich im Osten an die ummauerte, eigentliche Stadtanlage an; sie besitzt eine im Grundriß nahezu sternförmige Platzbildung, in welche die Straßen aus verschiedenen Himmelsrichtungen einmünden. Die Randbebauung ist vor allem von der Zeit des Wiederaufbaus nach einem Stadtteilbrand im Jahre 1810 geprägt. Die stattliche Posthalterei akzentuiert die Bedeutung dieses vorstädtischen Verkehrsknotenpunktes. Mit der Gründung des Franziskanerklosters 1657 wurde die vornehmlich von Handwerkern besiedelte Vorstadt ein eigener Stadtteil. In ihm hat sich der Charakter einer vorstädtischen Handwerkersiedlung mit meist zweigeschossigen, funktionalen Bauten des 18./19. Jh. erhalten.

E-3-77-129-3

Ensemble Ortskern Waldeck. Der ursprünglich wohl im späten 12. Jh. zu Füßen der abgegangenen Burg angelegte, im 15. Jh. mit Marktrecht ausgestattete Ort Waldeck wurde nach dem Brand 1793/1794 an der heutigen Stelle als planmäßig angelegte Straßensiedlung wieder errichtet. Die durchweg zweigeschossigen, schlichten Traufseitbauten reihen sich, nur durch leicht variierende Dachneigung und Trauf- bzw. Firsthöhen voneinander abgesetzt, entlang der mittelalterlichen Handelsstraße, der sog. Goldstraße, die sich, von Kemnath kommend, am südlichen Ortsende nach Osten in Richtung Erbdorf abwinkelt. Die hier grundrißmäßig in einem schrägen T-Balken formierten Bauten bilden hangaufwärts eine Doppelreihe von Wohnhäusern, hangabwärts eine Doppelreihe von Scheunen mit abgetrepten Firstlinien. Die Hauptachse zielt von

der Pfarrkirche, die sich in die Häuserflucht einfügt und mit dem Turm von 1822 deren nördlichen Abschluß markiert, geradlinig nach Süden, wo über dem Straßenraumabschluß der Burgberg aufragt.

- D-3-77-129-2** **Am Langen Steg 4.** Scheunenviertel, geschlossene, einheitliche Reihen von eingeschossigen, traufständigen Sandsteinquaderbauten mit Sattel-, an den Stirnseiten meist mit Halbwalmdächern, großen Rundbogeneinfahrten, Lüftungsschlitzten, Hohlkehlen und Gesimssteinen, teils mit Dachgauben, mehrfach bez. 1836.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-98** **An der Roten Kapelle; Grund.** Zwei weitverzweigte Felsenkelleranlagen, die beiden Eingänge mit Sandsteingewänden, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-3** **Badstraße 2; Badstraße 4; Badstraße 6; Schulstraße 20.** Scheunenviertel, überwiegend geschlossene Reihen von eingeschossigen, meist traufständigen Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern, großen Segmentbogeneinfahrten, Hohlkehlen- und Gesimssteinen am Dachansatz, erste Hälfte 19. Jh., Kopfbau bez. 1843, in weitläufiger Gruppierung, teilweise mit eingelassenen Bildtäfelchen der Dreifaltigkeit und Gedenkbrettern an verstorbene Besitzer.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-4** **Bayreuther Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Hausteinbau mit Satteldach und einfacher Fassadengliederung, Dachziegel bez. 1798.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-5** **Bayreuther Straße 20.** Kath. Friedhofskirche St. Maria Magdalena, nachgotischer Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach und unregelmäßigem, dreiseitigem Chorschluss, östlichem Zwiebdachreiter und Rundbogenfenstern mit Maßwerk, von Gabriel Vischer und Sewolt Seitzen, bez. 1604/1606, westlich angebauten Leichenhalle jünger; Friedhof mit historischen Grabsteinen, 1558 angelegt, später verändert; mit Teilen der Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-71** **Bergäcker.** Sog. Schwedenstein, Granitblock mit Kreuzeinritzungen, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-97** **Bgm.-Högl-Straße.** Bildstock, toskanische Säule auf Sockel mit zweiseitigem Reliefaufsatz mit Darstellung des sog. Gnadenstuhles, bez. 1732, Neuaufstellung 1983.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-6** **Brauhausstraße 9; Schützengraben 21.** Ehem. Kommunbrauhaus, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gerahmten Stichbogenöffnungen und

Eckrustizierung als Werksteingliederung sowie Wappenstein der Stadt von 1574, 1850-52 von Georg Reitter neu erbaut.

nachqualifiziert

D-3-77-129-10

Cammerloherplatz 9; Cammerloherplatz 11. Doppelhaus, zweigeschossiger Werksteinbau mit Walm- bzw. Halbwalmdach und einfacher Fassadengliederung, das Portal der östlichen Hälfte mit gesprengtem Giebel und bez. 1813.

nachqualifiziert

D-3-77-129-11

Cammerloherplatz 12. Ehem. Gasthaus und Posthalterei, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Halbwalmdach, profilierten Fensterfaschen und Tordurchfahrt, 1811.

nachqualifiziert

D-3-77-129-53

Eisersdorf 5; Eisersdorf 3. Bauernhof; Bauernhaus, Wohnstallbau, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Eckrustizierung und gekehlten Sandsteingewänden, im Kern 18. Jh.; Scheune, unverputzter Bruchsteinbau mit einseitigem Halbwalmdach, bez. 1820.

nachqualifiziert

D-3-77-129-13

Friedrichstraße 1. Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und erneuerter Putzgliederung in Ecklage, bez. 1777; siehe auch Ensemble Cammerloherplatz.

nachqualifiziert

D-3-77-129-103

Guttenberg 4. Wohnstallhaus, eingeschossiger, verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1800.

nachqualifiziert

D-3-77-129-56

Höflas 4 a; Höflas 4 b. Ehem. Schloss, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Rundbogenportal und Eckquaderung, bez. 1655.

nachqualifiziert

D-3-77-129-54

Hollerwiesen. Feldkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1910, stark erneuert; mit Ausstattung.

nachqualifiziert

D-3-77-129-57

Hopfau 1 a. Ehem. Hammerschloß, zweigeschossiger Satteldachbau aus verputztem Bruchsteinmauerwerk mit polygonalem Treppenturm und Sandsteingewänden, nördlich mit abgewalmtem, eingeschossigem Anbau mit Putzgliederung, bez. 1665, erneuert 1733.

nachqualifiziert

D-3-77-129-106

In Höflas. Bildstock, reliefierter Steinfeiler mit bekrönendem Gusseisenkreuz, bez. 1883.

nachqualifiziert

- D-3-77-129-74** **In Schönreuth.** Bildhäuschen, Rundbogennische mit Steinfigur des hl. Johann-Nepomuk auf hohem Postament, bez. 1754.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-60** **Kaibitz 1; Kaibitz 3; Kaibitz 5 a; Kaibitz 2; Kaibitz 18.** Ehem. Hammerschloss, Dreiflügelanlage, Mittelpavillon dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach und segmentbogigem Portal, Seitenflügel zweigeschossige Massivbauten mit Walmdächern, mit Hauskapelle, bez. 1795, im Kern älter; mit Ausstattung; Park mit Baumbestand aus der Erbauungszeit; Ökonomiehof, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, steinernen Gewänden und hölzernem Traufgesims, 18. Jh., westlich angeschlossen zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; ehem. Papiermühle, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, neugotischen Treppengiebeln und Sandsteingewänden, angeschlossen eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-61** **Kaibitz 2.** Ökonomie, erdgeschossiger Walmdachbau, 18. Jh., angeschlossen zweigeschossiges Wohnstallhaus, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-62** **Kaibitz 3.** Ökonomiegebäude, ehem. Papiermühle, mit Treppengiebel, 1. Hälfte 19. Jh., angeschlossen eingeschossiger Bau mit Schopfwalmdach.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-63** **Kaibitz 4.** Ehem. Schlossbrauerei, zweigeschossiger Werksteinbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1818.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-14** **Kalvarienberg 3.** Kath. Kalvarienbergkirche zum Gekreuzigten Heiland, Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, Dachreiter mit Zwiebelhaube, halbrundem Chorschluss und südöstlich angebauter Sakristei, von Mathes Weber, 1736/37, 1822 Fenster und Portal erneuert.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-16** **Klosterhofstraße 1; Cammerloherplatz 12; Klosterhofstraße 3; Klosterhofstraße 5; Klosterhofstraße 8; Klosterhofstraße 6.** Ehem. Franziskanerkloster; ehem. Klosterkirche, turmloser, spätbarocker Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, profiliertem Portal und Rundbogenfenstern sowie westlichem, gerundetem Kapellenanbau, nach Brand von 1758 errichtet, 1802 profaniert; östlich an die Kirche anschließend vierflügelige ehem. Klosteranlage um quadratischen Innenhof, zweigeschossige, verputzte Massivbauten, als Brauerei genutzt, im Kern ab 1660, 1758 erweitert wiederaufgebaut; südlich angefügt

unregelmäßige vierflügelige ehem. Klosteranlage um trapezförmigen Innenhof, zweigeschossige, verputzte Massivbauten, mit Aufzugsgauben und stichbogiger Tordurchfahrt, nördlicher Flügel bez. 1760; im Norden Klostergartenmauer, Bruchstein, zum Teil 17. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Halbwalmdach, wohl 18. Jh.

nachqualifiziert

D-3-77-129-52 **Kusch.** Feldkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach und spitzbogigem, profiliertem Portal, neugotisch, spätes 19. Jh.; mit Ausstattung.

nachqualifiziert

D-3-77-129-65 **Lichtenhof 1.** Feldkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1918/19; mit Ausstattung.

nachqualifiziert

D-3-77-129-66 **Lindenhof 1.** Feldkapelle unter Lindenbäumen, verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1762; mit Ausstattung; zu Haus Nr. 1 gehörig.

nachqualifiziert

D-3-77-129-8 **Nähe Cammerloherplatz.** Brückenfigur des hl. Johann Nepomuk auf Postament, 18. Jh.

nachqualifiziert

D-3-77-129-91 **Nähe Cammerloherplatz.** Ehem. Fleischbank, erdgeschossiger Werksteinbau mit Satteldach, drei Eingängen und Ladenfenstern, 1863.

nachqualifiziert

D-3-77-129-105 **Nähe Köglitzer Straße.** Scheunenreihe, zwei geschlossene Reihen von eingeschossigen, traufständigen Scheunen, Bruchstein und Satteldächer, Kopfbauten Halbwalmdächer, um 1794.

nachqualifiziert

D-3-77-129-17 **Nähe Primianusplatz; Primianusplatz.** Bildstock, korinthische Säule mit Figur des hl. Primianus, bez. 1695.

nachqualifiziert

D-3-77-129-101 **Nähe Schulstraße.** Stadel, holzverschalter Ständerbau mit Satteldach, frühes 19. Jh., Verschalung erneuert.

nachqualifiziert

D-3-77-129-102 **Nähe Wunsiedler Straße.** Weitverzweigte Felsenkelleranlage, Eingang mit Sandsteingewände, Türsturz bez. 1783.

nachqualifiziert

- D-3-77-129-87** **Neusteinreuth 5.** Zugehörige Kelleranlage, leicht spitzbogiges Tonnengewölbe aus Sandsteinquadern, zu wesentlichen Teilen 16. Jh., im übrigen wohl nach 1700, südöstlicher Zugang über rundbogige Öffnung.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-3-77-129-76** **Oberer Markt 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils geohrten Fensterfaschen, mit barocken Bauformen, im Kern 1794.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-77** **Oberer Markt 4.** Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Segmentbogenfenstern mit profilierten Faschen, mit barocken Bauformen, im Kern 1794.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-78** **Oberer Markt 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils geohrten Fensterfaschen, mit barocken Bauformen, um 1794.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-68** **Oberndorf 8.** Kath. Filialkirche St. Georg, spätromanische Chorturmkirche, Saalkirche, teilverputzter Quadersteinbau mit Satteldach, wenig eingezogenem Chor und quadratischem Turm mit Spitzhelm, spätes 12. Jh., Chor im 14. Jh. erneuert; mit Ausstattung; erhaltene Teile der Kirchhofmauer.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-86** **Raiffeisenstraße 3.** Brunnentrog, rechteckiger Granitstein, bez. 1763; ursprünglich vor Unterer Markt 29.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-92** **Rathausplatz 1.** Altes Rathaus, dreiflügeliger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Sandsteingliederung, um 1855 als Wohnhaus erbaut, von 1898 bis 1978 Rathaus.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-70** **Schlackenhof 13.** Ehem. Hammerschloss, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Steildach und Rundbogenportal, Renaissance, um 1600; drei kugelbekrönte Natursteinquaderpfeiler und Pfeilgittertor, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-75** **Schloßberg.** Burgruine, erhaltene Teilstücke der ausgedehnten Burganlage, 1124 erstmals genannt, nach Zerstörung ab 1705 im Jahr 1722 teilweise wiederaufgebaut, beim Ortsbrand von 1794 erneut zerstört, ehem. bestehend aus Oberhaus mit Palas und zweiteiliger, tiefer situierter Anlage mit südlicher Vorburg, Burgkapelle St. Ägidius, Stallungen sowie nordwestlich gelegenes Außenwerk und Batterietürme, im Kern wohl hochmittelalterlich, 13.-16. Jh., in Teilen rekonstruierend wiederaufgebaut.

nachqualifiziert

- D-3-77-129-20** **Schmidtstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Sandsteinportal und -fensterfaschen, in neubarocken Bauformen, Umbau bez. 1839.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-21** **Schmidtstraße 17.** Ehem. Kommunbrauhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 1839.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-22** **Schmidtstraße 19.** Wohnhaus, ehem. Schulhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach, im Kern 16./17. Jh., das erste Obergeschoss mit Fensterrahmen in klassizistischen Formen, 1802 renoviert und um ein Geschoss aufgestockt, bez. 1839.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-23** **Schmidtstraße 21.** Nebengebäude des ehem. Pfarrhofes, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Erdgeschoss spätmittelalterlich, im 18. Jh. aufgestockt; mit integriertem, halbrundem Turm der Stadtmauer mit Zeltdach, im Kern 2. Hälfte 14. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-88** **Schmidtstraße 21; Trautenbergstraße 36; Weihergraben 9; Schmidtstraße 23; Weihergraben 25; Trautenbergstraße 34.** Stadtbefestigung, in der 2. Hälfte des 14. Jh. angelegt, nach Stadtbrand von 1572 wiederaufgebaut, ehem. bestehend aus zwei Mauerringen mit Schartenöffnungen, halbrunden Türmen und Schalentürmen aus Bruchsteinmauerwerk, in Teilstücken erhalten und z. T. in den Wohnhausbau integriert; die zugehörigen Teilstücke der Zwingermauer, nördlicher Zug, verlaufen bei den Anwesen Stadtplatz 3, Am Einlass 12, Schmidtstraße 11-23, Stadtplatz 47, jene des südlichen Mauerzugs bei den Anwesen Trautenbergstraße 4, 24, sowie 28-36; ehem. Schalenturm der Zwingermauer, kleiner, halbrunder Massivbau, im Kern wohl 2. Hälfte 14. Jh.; ehem. Wehrturm der Zwingermauer, kleiner, halbrunder Massivbau aus Bruchsteinmauerwerk, 2. Hälfte 14. Jh.; halbrunder Turmstumpf der inneren Stadtmauer, als Bodenerker in ein Wohnhaus integriert, im Kern 2. Hälfte 14. Jh.; modern überformter Stumpf eines runden Wehrturms, im Kern 2. Hälfte 14. Jh.; runder Wehrturm, in ein modernes Wohnhaus integriert, im Kern 2. Hälfte 14. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-72** **Schönreuth 1.** Ehem. Schloss Unterschönreuth, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und geohrten, profilierten Gewänden, um 1700, erneuerte barocke Bauformen; mit Hausmadonna, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-77-129-73** **Schönreuth 24.** Kath. Kapelle St. Sebastian, verputzter und massiver Saalbau mit Satteldach, Natursteingliederung, Apsis und Glockentürmchen, romanisierend, 1842-44 unter Verwendung älteren Mauerbestandes; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-25** **Schützengraben 31.** Ehem. Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften Muttergottes, sog. Grabenkapelle, Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, halbrundem Chorschluss, kleiner Vorhalle und Rundbogenfenstern, im Kern 1787, 1804 profaniert; Epitaph, bez. 1716; an der östlichen Außenwand.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-64** **Spitalwiese.** Feldkapelle St. Maria, verputzter Massivbau mit Satteldach und gekehltm Spitzbogenportal, neugotisch, 1822; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-30** **Stadtplatz.** Brunnen mit Becken mit gerundeten Ecken und gestuftem, polygonalem Brunnenstock, Granit, in nachbarocken Formen, von Christoph Wettengel junior, 1840.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-93** **Stadtplatz.** Brunnen mit polygonalem Becken und von Zinnen bekröntem Brunnenstock, Granit, in neugotischen Formen, von Benedikt Graf, 1850.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-29** **Stadtplatz.** Bildstock, Säule auf Postament mit Figur des hl. Sebastian, bez. 1714.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-31** **Stadtplatz 24; Stadtplatz 26.** Gasthof "Zur Goldenen Krone" und "Weißes Ross", dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gestuftem Schweifgiebel in Formen der Neurenaissance und stichbogiger Toreinfahrt, im Kern wohl 16./17. Jh., 1849 erneuert, im frühen 20. Jh. aufgestockt, am First bez. 2004; zwei schmiedeeiserne Ausleger in neubarocken Formen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-32** **Stadtplatz 27.** Ehem. Rathaus, seit 1898 Amtsgericht, dreigeschossiger Massivbau mit Hausteingliederung, polygonalen Eckvorlagen, zinnenbekrönter Vorschussmauer und Uhrenturmaufsatz, im Rundbogenstil, von Theodor Fichtl und Adam Schatz nach Entwurf von Bezirksbauinspektor Zeitler, 1857/58.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-33** **Stadtplatz 30.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach in Ecklage, mit Sandsteinportal und -gliederung in barocken Bauformen, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-77-129-34** **Stadtplatz 36.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Treppengiebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-95** **Stadtplatz 37.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-36** **Stadtplatz 39.** Hausfigur des hl. Primianus, gefasstes Holz, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-37** **Stadtplatz 40; Stadtplatz 38.** Ehem. kurfürstliches Kastenamt, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, dreigeschossigem, gekehlten Sansteinlaibungen, geböschten Strebepfeilern und Erker, in Renaissanceformen, nach dem Stadtbrand von 1572 auf spätmittelalterlichen Bauteilen neu errichtet, innen bez. 1573 und 1625, außen bez. 1582, 1903 teilweise Erneuerung des Volutengiebels und Erweiterung nach Süden; Dreiflügelanlage zusammen mit Stadtplatz 38, ehem. Bezirksamtsgebäude, heute Rathaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, straßenseitig vorgeblendeter Werksteinfassade, Mittelrisalit und einfacher Fassadengliederung, 1823 erbaut, um 1900 überformt; mit Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-28** **Stadtplatz 47; Stadtplatz 52; Nähe Cammerloherplatz.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, dreischiffige spätgotische Hallenkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Dreiseitschluss, spitzbogigen Seitenportalen, mit profilierten Gewänden, bez. 1448, Westempore bez. 1506, an der Westfassade einst als Gnadenbild verehrte Marienfigur, 1697 am südlichen Eck aufgestellt, Nische mit Christophorusfigur des 18. Jh., darüber Kruzifix des 19./20. Jh., nördlich Sakristei; mit Ausstattung; südöstlich quadratischer, 1849-51 erneuerter Turm, zugleich östlicher Torturm der Stadtbefestigung, neugotisch, mit spitzbogiger Durchfahrt und achteckigem Obergeschoss, Spitzhelm von 1923/24.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-39** **Stadtplatz 52.** Torhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, neugotischem Treppengiebel, abgefasten Sandsteingewänden und integriertem, halbrundem Schaltenturm der mittelalterlichen Stadtmauer, 1851, im Kern wohl 16. Jh.; westlich angebautes Halbhaus mit Pultdach in gleicher Formensprache, 1851.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-59** **Stegwiese.** Bildstock Hl. Dreifaltigkeit, gedrungene Säule mit Reliefaufsatz, bez. 1822.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-55** **Streufur.** Wegkreuz mit Schmerzhafter Muttergottes, neuromanisch, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-77-129-19** **Trautenbergstraße.** Brunnen mit polygonalem Becken und schmalen Brunnenstock mit Blendmaßwerk-Verzierung, Gusseisen, in neugotischen Formen, von Johann Keller, 1882.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-96** **Trautenbergstraße 4.** Zugehöriges Reststück der Zwingermauer, im Kern 2. Hälfte 14. Jh.
nicht nachqualifiziert
- D-3-77-129-40** **Trautenbergstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und einfacher Fassadengliederung, in barocken Bauformen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-41** **Trautenbergstraße 8.** Ehem. kommunales Weißbierbrauhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Aufzugsöffnungen und abgefasten Sandsteinlaibungen, bez. 1677.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-42** **Trautenbergstraße 24.** Ehem. Spital, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, flachem Mittelrisalit, Sandsteinportal, stichbogigen, gefasten Laibungen sowie Gurt- und Traufgesims, 1858, im Kern 1688; zugehöriger Torbogen.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-46** **Trautenbergstraße 36.** Alte Fronveste, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit hohem Walmdach, Hausteingewänden und Eckquaderung, 17. Jh., teilweise über Stadtmauer aus der 2. Hälfte 14. Jh.; Torbogen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-79** **Unterer Markt 16.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes von Nepomuk, Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, stark eingezogener, langer Chor sowie angeschlossene Sakristei von 1731, Erweiterung um das Langhaus 1738, Turm aus Sandsteinquadern mit Glockenhaube und Laterne von Blasius Fischer, 1821/22; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-80** **Unterer Markt 18.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Sandsteinportal, um 1794.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-81** **Unterer Markt 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit einseitig abgewalmtem Satteldach mit teils goehrten Fensterfaschen, mit barocken Bauformen, um 1794.
nachqualifiziert

- D-3-77-129-83** **Unterer Markt 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils geohrten Fensterfaschen, mit barocken Bauformen, um 1794.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-85** **Unterer Markt 49.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und geohrten Fensterfaschen, mit barocken Bauformen, um 1794, doppelflügelige Haustür frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-100** **Unterer Markt 63.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Walmdach, Kniestock und Putzgliederung, in Formen der Neurenaissance, bez. 1885.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-1** **Weih Graben 2.** Brückenfigur des hl. Johann Nepomuk, Steinguss, Sockel bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-90** **Weih Graben 2.** Denkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Kriegs von 1870/71, Obelisk mit dreieckigem Grundriss auf Postament.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-107** **Wollterig.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, kreuzbekrönte Stele auf reliefiertem Postament, flankiert von zwei niedrigeren Stelen, Granit, nach 1918,
nachqualifiziert
- D-3-77-129-50** **Wunsiedler Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Werksteinbau mit Halbwalmdach und einfacher Fassadengliederung, 1811.
nachqualifiziert
- D-3-77-129-51** **Wunsiedler Straße 15.** Forstamt, zweigeschossiger Werksteinbau mit Walmdach, 1859; zugehöriges Nebengebäude, eingeschossiger Werksteinbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 85

Kemnath

Bodendenkmäler

- D-3-6137-0001** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0011** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0012** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0013** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0014** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0015** Mittelpaläolithische, endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0016** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0017** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0018** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0020** Archäologische Befunde und Funde im Bereich des ehemaligen frühneuzeitlichen Hammerschlusses Schlackenhof, darunter die Spuren einer mittelalterlichen Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0021** Abschnitt der Kurbayerischen Landesdefensionslinien (1702/1703).
nachqualifiziert
- D-3-6137-0023** Endpaläolithische/mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0024** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert

- D-3-6137-0026** Archäologische Befunde und Funde im Bereich der mittelalterlichen Burg- und frühneuzeitlichen Schlossruine Waldeck.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0027** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0028** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0030** Endpaläolithische Freilandstation, hochmittelalterliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0032** Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0033** Mittelalterliche Wüstung "Altenkemnath".
nachqualifiziert
- D-3-6137-0037** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0040** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0047** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0053** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0059** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation
nachqualifiziert
- D-3-6137-0060** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0062** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehemaligen Schlosses von Höflas.
nachqualifiziert

- D-3-6137-0066** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehemaligen Schlosses Unterschönreuth, darunter die Spuren von mindestens zwei Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0067** Abgegangenes Schloss Oberschönreuth.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0068** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kapelle St. Sebastian in Schönreuth, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0069** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Wüstung des Marktes Waldeck.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0070** Aufgelassener historischer Friedhof von Waldeck.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0085** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Kemnath.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0086** Untertägige Befunde der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Kemnath.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0087** Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kemnath, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen und der aufgelassene historische Ortsfriedhof.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0088** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0089** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Georg in Oberndorf.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0091** Untertägige Befunde im Bereich der Kath. Friedhofskirche St. Maria Magdalena in Kemnath.
nachqualifiziert

- D-3-6137-0099** Untertägige Befunde des spätmittelalterlichen Adelssitzes und frühneuzeitlichen Schlosses Anzenberg.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0107** Untertägige Befunde des abgebrochenen Hammerschlosses Fortschau und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0112** Untertägige Befunde im Bereich des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses in Haunritz.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0114** Archäologische Befunde und Funde im Bereich des ehemaligen Hammerschlosses in Kaibitz, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0122** Wüstung Oberneumühle.
nachqualifiziert
- D-3-6137-0123** Wüstung "Unterneumühle"
nachqualifiziert
- D-3-6137-0161** Verebnetter Abschnitt der Kurbayerischen Landesdefensionslinien (1702/1703).
nachqualifiziert
- D-3-6137-0163** Wallanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6138-0082** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Hammerschlosses Hopfau.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 46